

# E-Control Fragenkatalog zur Selbstevaluierung anhand der AGTM Metrics für das MG Ost und der Studie zur Analyse von Marktintegrationsvarianten

---

*Um einen strukturierten und effizienten Diskurs der gegenständlichen Studien-Ergebnisse zu gewährleisten, werden Marktteilnehmer gebeten die Struktur Ihrer Stellungnahme an diesem Fragenkatalog zu orientieren bzw. direkten Bezug auf die jeweiligen Fragen zu nehmen.*

*Im Folgenden nimmt LINZ STROM GmbH als kommerzieller Bilanzgruppen-verantwortlicher und Gashändler im LINZ AG Konzern Stellung zu Ihren Fragen:*

## 1. Abschnitt: Aktualisierung der AGTM Metrics für das Marktgebiet

### Ost/Selbstevaluierung

- 1.1. Inwieweit stimmen die Ergebnisse der Selbstevaluierung mit Ihren Einschätzungen zum Entwicklungsgrad des MG Ost hinsichtlich Wettbewerb und Liquidität im Großhandelsmarkt (ggf. differenziert für die Marktsegmente Spot/Prompt/Forward) überein?  
*Unsere Einschätzung stimmt im Wesentlichen überein: Dennoch sind Handelsgeschäfte realisierbar, auch wenn keine Gebote auf den Börse- und Brokerplattformen stehen, d.h. es sind Händler bereit Gebote zu stellen.*
- 1.2. Sind aus Ihrer Sicht konkrete Maßnahmen vorstellbar, mit denen eine Steigerung des durchgängig verfügbaren Orderbuch-Volumens und der damit verbundenen Handelstätigkeit im Großhandelsmarkt des MG Ost realisiert werden könnte?
  - Wenn ja, welche? *Es wurde die PEGAS Integration des CEGH nach den Studien umgesetzt, diese zeigt eine Verbesserung. Eventuell sind Anreize bzgl. besserer Market Maker Konditionen und Vereinfachung des österreichischen Bilanzierungsregimes und damit geringerer Anforderungen für BGV Lizenzen für den Markt nutzbringend.*
  - Welche Effekte erwarten Sie sich dadurch? *Erhöhte Liquidität, bessere Preise.*
- 1.3. Inwieweit stimmen Sie mit der Studien-Erkenntnis überein, dass das organische Wachstum der bestehenden Marktstruktur im MG Ost voraussichtlich nicht ausreichen wird, um die Anforderungen des AGTM bzgl. Liquidität ohne zusätzliche Impulse konkreter Verbesserungsmaßnahmen zu erfüllen?  
*Übereinstimmung: Jedoch sind die AGTM Benchmarks übertrieben hoch.*
- 1.4. Inwieweit können Ihrer Meinung nach die Prompt-/Forward-Märkte von unmittelbar benachbarten Marktgebieten, wie bspw. dem deutschen Marktgebiet NCG, welches gemäß Gutachten der Bundesnetzagentur die

Anforderungen des AGTM bzgl. Liquidität ebenso klar verfehlt, die fehlende Liquidität dieser Marktsegmente im MG Ost kompensieren?

Gar nicht; jedoch ist ein physischer oder finanzieller Hedge über NCG möglich; aus heutiger Sicht erscheint jedoch ein Hedge über TTF sinnvoller (wegen besserer Preise und wesentlich mehr Liquidität auf dem Terminmarkt).

- 1.5. Wie schätzen Sie die grundsätzliche Bedeutung eines gemäß AGTM Definition „voll funktionierenden“ Großhandelsmarktes im MG Ost für die Region CEE/SEE ein?

Falls MGO diese sehr hohen Benchmarks erreichen würde (was nicht zu erwarten ist) wäre das ein Leitmarkt für CEE/SEE, d.h. wohl bedeutend.

## **2. Abschnitt: Studie Marktintegration – Analyse von Marktintegrationsvarianten**

- 2.1. Empfinden Sie die angewendeten Kriterien zur Bewertung/zum Vergleich von Marktgebietsvarianten als ausreichend umfassend und aussagekräftig? Welche zusätzlichen Kriterien müssten aus Ihrer Sicht ggf. ergänzend betrachtet werden?

Es fehlen: Die Nutzenzuordnung zu den Marktgebieten vor der Zusammenlegung und nicht nur die Summe des erwarteten Nutzens. Zusätzlich erscheint eine politische Betrachtung auch im Hinblick einer Realisierbarkeit von „EU Regionen verschiedener Geschwindigkeiten“ notwendig.

- 2.2. Welche der betrachteten Integrationsvarianten würde Ihrer Ansicht nach den größten Gesamtnutzen für das MG Ost schaffen?

Die Integration mit dem Nachbarmarkt, der nachhaltig die günstigsten Marktpreise erwarten lässt (und dies wäre noch zu verifizieren << NCG?)

- 2.3. Sehen Sie zusätzliche, über die gegenständliche Studie hinausgehende, geografische Integrationsvarianten, die ergänzend betrachtet werden sollten? Wenn ja, welchen (höheren) Nutzen für das MG Ost erwarten Sie sich dadurch?

Nein.

- 2.4. Sehen Sie weitere Nutzen- und/oder Kostenelemente die im Rahmen der durchgeführten Kosten-Nutzen-Analyse (inkl. der grundlegenden Prämissen) nicht berücksichtigt wurden, aus Ihrer Sicht jedoch wesentlich wären?

Einflüsse auf Netzgebühren und / oder Entry-Exit Kosten.

- 2.5. Wie bewerten Sie die im Rahmen der Studie vorgesehene Behandlung von potentiell entstehenden Einschränkungen des Ausweises von frei zuordenbaren Kapazitäten im Zuge von Marktintegration (=vergrößerte

Entry/Exit Zonen) mittels Kapazitätsrestriktionen, anstelle von Aufrechterhaltung des vormals bestehenden FZK Ausweises und damit verbundenen Maßnahmen zur Kapazitätserhaltung (Lastflusszusagen, Redispatch mittels Regelenergie bis hin zu Netzausbau)?

Das zusammengelegte Marktgebiet darf nicht schlechter funktionieren als das MGO heute, d.h. im Extremfall Zerfall des integrierten Marktgebietes temporär in ein singuläres – z.B. über implizite Auktionen Day Ahead.

- 2.6. Wie bewerten Sie die skizzierten Auswirkungen der jeweiligen geografischen Integrationsvarianten auf die Versorgungssicherheit des MG Ost?

S. Antwort zu 2.5. oben: Das muss auch für die Versorgungssicherheit gelten, dass es keine Verschlechterung für ein Marktgebiet vor der Integration geben darf.

- 2.7. Welches der beschriebenen Integrationsmodelle (Market Merger, Trading Region in unterschiedlichen Ausprägungen) - mit den jeweiligen Implikationen für den erzielbaren Nutzen als auch die Komplexität der Umsetzung – präferieren Sie für den konkreten Fall einer Marktintegration des MG Ost mit Nachbarmärkten?

Ein Market Merger sollte das Ziel sein, eventuell eine Trading Region als Vorstufe mit impliziten Auktionen, wenn es noch Netzengpässe gibt.

- 2.8. Welche wesentlichen Umsetzungshürden (rechtlich/regulatorisch, kommerziell, etc.) sehen Sie für Marktintegrationsprojekte und wie können diese nach Ihrer Einschätzung im konkreten Fall einer Integration des MG Ost mit Nachbarmärkten bestmöglich vermieden bzw. überwunden werden?

Rechtliche und regulatorische Hürden sollten durch eine funktionierende EU leicht überwindbar sein: „EU-Recht vor nationalem Recht“. Da dies jedoch noch nicht garantiert ist, ist politische Arbeit notwendig, um diesbezüglich weiter zu kommen. Es ist darauf Acht zu geben, dass es zu keinen Verschlechterungen in Marktgebieten gegenüber dem Status Quo kommt, ansonsten wird es keine Akzeptanz der Wirtschaft und Bevölkerung dazu geben: Dazu sollten Konzepte weiter ausgearbeitet werden und diese nach politischem OK in allen betroffenen nationalen Marktgebieten projektgemäß und damit weitgehend unabhängig von nationalen politischen Einflüssen umgesetzt werden.